



Mit Sport und Sprache integrieren

Das Flüchtlingsprojekt der Turnerschaft 1882 Klein-Krotzenburg hat die Jury des ODDSET Zukunftspreises 2015 überzeugt

Die Turnerschaft Klein-Krotzenburg unterstützt Flüchtlinge und hilft ihnen bei der Integration. Der ODDSET Zukunftspreis des Hessischen Sports belohnt das Engagement des Vereins, der mit seinem Projekt auf die Zusammenarbeit mit Asylhelfern und der Gemeinde setzt und damit beispielhaft für tragfähige Netzwerkarbeit ist.

Sprache als Schlüssel

Sprechen die Menschen eine nicht verständliche Sprache, fällt es schwer, sich an einem Ort zurechtzufinden. Ob auf Geschäftsreise, im Urlaub – oder auf der Flucht. Die Sprache ist die erste Barriere, die es zu überwinden gilt. Beim Sport ist Sprache nicht weniger wichtig, doch Bewegung, Spiel und Spaß bieten zig Möglichkeiten, ohne klare Verständigung zueinanderzufinden. Der Gedanke, sich diesen Umstand zunutze zu machen und auf Flüchtlinge in Deutschland zuzugehen, kam dem Vorstand der Turnerschaft 1882 Klein-Krotzenburg vor zwei Jahren. Der Verein war zur regionalen Preisverleihung im Breitensportwettbewerb „Sterne des Sports“ eingeladen, die Hauptpreisträger engagierten sich für die Integration von Migranten. „Auf diesem Feld hatten wir als Verein nichts zu bieten“, erkannte Vorstandssprecher Thomas-Oliver Petzold.

Das Beispiel Anderer motivierte, der Wille war geboren. Nur was genau tun? Am besten an unseren eigenen Ressourcen im Vorstand anknüpfen, dachten sich Petzold und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Beispielsweise war da Romina Rizzo, eine angehende Grundschullehrerin. Und Petzold selbst. Er ist bei der Bundesagentur für Arbeit als Arbeitsvermittler tätig, sitzt an der Quelle. Petzold weiß, dass Unternehmen Bereitschaft signalisieren, Flüchtlinge einzustellen. Der Dreiklang aus Sport, Sprache und Jobvermittlung war somit für die Turnerschaft naheliegend. Gefunden wurde für das Vereinsprojekt schließlich der Name „Integration durch Sport und Sprache“, intern „IdSuS“ abgekürzt.

Das Rad nicht neu erfinden

„Für uns war von Anfang an klar, dass wir das Rad nicht neu erfinden wollen“, erzählt Petzold vom Projektbeginn im November 2014. Bereits im sogenannten Hainburger Netzwerk engagierte Flüchtlingshelfer wurden kontaktiert, eine kostenfreie Vereinsmitgliedschaft für Flüchtlinge eingeführt. „Die Teilnahme am Sportbetrieb und die damit verbundene Interaktion mit Menschen in der ‚neuen‘ Heimat sollen nicht an fehlenden finanziellen Mitteln scheitern“, sagt Petzold. „Sport bietet einen wunderbaren Rahmen und Möglichkeiten, trotz Sprachbarrieren zueinanderzufinden.“ Mögliche Nach-

O B E N

Erwin Kneißl, Integrationsbeauftragter im Sportkreis Offenbach, und Marcel Subtil, Fachdienstleiter für Ehrenamt, Sport und Kultur im Kreis Offenbach (von links) beim Besuch des Projekts.

Fotos: TS Klein-Krotzenburg



Der Verein: Die Turnerschaft 1882 Klein-Krotzenburg hat aktuell knapp über tausend Mitglieder und bietet Sport in sieben Abteilungen: Badminton, Boccia, Handball, Skigymnastik, Tanzen, Tennis und Turnen. „Wir versuchen, uns moderner und aktiver zu präsentieren“, sagt Vorstandssprecher Thomas-Oliver Petzold. Dazu zählt das im Herbst 2014 aufgestellte Konzept „Integration durch Sport und Sprache“. Für das Projekt ist der Verein 2015 beim ODDSET Zukunftspreis des Hessischen Sports mit einem Sonderpreis und einer Prämie von 5.000 Euro ausgezeichnet worden. Mehr Infos unter www.ttk-1882.de

ahmer weist der Verein auf den bestehenden Versicherungsschutz im Sportbetrieb hin: Asylbewerber und Flüchtlinge, die in einem dem Landessportbund Hessen angeschlossenen Verein Sport treiben, sind durch die ARAG-Sportversicherung umfassend versichert.

Vorurteile abbauen

Die Öffnung des Sportangebots begleitete der Verein mit einer Sammelaktion für Kleider und Spielzeug. Im Februar 2015 folgte schließlich der Kern des IdSuS-Projekts: Einmal pro Woche bietet die Turnerschaft Flüchtlingen aus der Unterkunft in der Siemensstraße kostenlos ein „Sprachtraining mit Jobcoaching“ an. Inzwischen ist der Gruppenunterricht in ein effektiveres Einzeltraining übergegangen. Romina Rizzo simuliert Vorstellungsgespräche, hilft beim Erstellen von Lebenslauf und Bewerbungen, begleitet die Menschen bei Behördengängen, vermittelt Deutschkenntnisse.

Das Netzwerk hat funktioniert: Der Arbeitskreis Asyl vermittelt die Flüchtlinge, die Gemeinde stellt die Räume in der Flüchtlingsunterkunft und der Verein übernimmt die Kosten für Lehrkräfte und Unterrichtsmaterialien. Selbst wenn die Turnerschaft den Erfolg ihres Projekts nicht an Zahlen messen möchte – sie beeindruckt dennoch: Von Dezember 2014 bis Dezember 2015 nahmen 18 Flüchtlinge die Sportangebote wahr, 54 nutzten den Sprachkurs und 34 das individuelle Jobcoaching. Dass manche Flüchtlinge lieber zu Sonderkonditionen im nahegelegenen kommerziellen Fitnessstudio trainieren, stößt Thomas-Oliver Petzold nicht sauer auf. „Integration ist keine Einbahnstraße“, sagt er. An welchen Orten auch immer: „Über den Kontakt werden Vorurteile abgebaut“. Diesem Ziel ordnet sich die Turnerschaft unter. „Wir wollen mit unseren Ressourcen einen Beitrag leisten, aufeinander zugehen, Verkrustungen auflösen.“

Neue Pläne

Trotz der vielfältigen Hilfen und Integrationsbemühungen ist auch in Klein-Krotzenburg nicht alles Gold, was glänzt. „Natürlich existieren bei uns Vorurteile“, sagt Petzold, „ich gehe aber davon aus, dass im Verein insgesamt eine Zustimmung vorhanden ist, sonst würden wir es nicht machen.“ Aus allen politischen Diskussionen halte sich die Turnerschaft jedoch bewusst heraus.

Derweil wird das Projekt weiterentwickelt und viel ausprobiert. Ein Polizeibeamter leitete im Oktober einen Selbstbehauptungsworkshop für Frauen. Ende Februar lud die Turnerschaft zu „Boccia ohne Grenzen“ auf die Anlage am Triebweg ein. In der vereinseigenen Bocciahalle nahmen mehr als 100 Menschen dabei den Sport sprichwörtlich in die Hand, Vereinsmitglieder wie Interessierte aus der Flüchtlingsunterkunft. Ein Nähkurs für Frauen und ein Handballangebot für Männer sind die nächsten Vorhaben. Es geht weiter. Was wünschen sich Petzold und seine Mannschaft dafür? „Dass wir es schaffen, aus Flüchtlingen Nachbarn und Freunde zu machen.“

Oliver Kauer-Berk



O B E N
Gemeinsam bei „Boccia ohne Grenzen“.



O B E N
Sprachtraining mit Jobcoaching.



Der Vereinssport in Hessen ist reich an guten Ideen. Diese bekannt zu machen, haben sich der Landessportbund und LOTTO Hessen mit der Vergabe des ODDSET Zukunftspreises des Hessischen Sports zur Aufgabe gemacht. Damit prämiieren sie seit 2005 innovative Projekte, Modelle und Initiativen im Sportverein, die beispielhaft für andere Vereine sind. Eine Jury mit dem ehemaligen Bundesforschungsminister Prof. Dr. Heinz Riesenhuber legt die Preisträger und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes fest, das von LOTTO Hessen zur Verfügung gestellt wird. In einer Serie stellen wir die Projekte der Preisträger vor. Sie zeigen, was in Hessens Sportvereinen geleistet wird und regen zum Nachahmen an.